Der totale Krieg nicht mit dem Gewissen der Menschheit zu vereinen : der Zentralausschuss des Ökumenischen Rats der Kirchen richtet folgenden Appell an die sittliche Verantwortung der Atommächte (New Haven, USA, August 1957)

Autor(en): **Ökumenischer Rat der Kirchen**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **51 (1957)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-140184

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Seiten – nachdem die nichtlebenswichtigen zuvor ausgeschieden worden sind – gerecht wird. Der kritische Moment ist gekommen. Was zieht ihr Wissenschafter selbst vor: Gegenseitige Zugeständnisse auf Grund sorgfältiger und fairer Überlegung – oder den ungewollten Selbstmord der Menschheit?

Der totale Krieg nicht mit dem Gewissen der Menschheit zu vereinen

Der Zentralausschuß des Ökumenischen Rats der Kirchen richtet folgenden Appell an die sittliche Verantwortung der Atommächte:
New Haven, USA, August 1957

Seit den ersten Phasen des Rüstungswettlaufs mit Atomwaffen und seit dem Beginn der Entwicklung von Wasserstoffbomben bekundet der Ökumenische Rat der Kirchen seine tiefe Beunruhigung über den Gang der Dinge. Er hat das auf mancherlei Weise getan, sowohl durch Erklärungen und Aktionen des Zentral- und Exekutivausschusses und der Weltkirchenkonferenz von Evanston, als auch durch die Kommission der Kirchen für Internationale Angelegenheiten.

Im letzten Jahr ist die Besorgnis der Öffentlichkeit über die Auswirkungen der Atomteste noch gewachsen, und es kam zu deutlichen Warnungen durch eine Reihe verantwortlicher Wissenschafter. Vor allem rüttelt uns die Tatsache auf, daß diesen Experimenten auch eine Gefahr für ungeborene Generationen innewohnt, und stellt uns eindringlich die moralische Verantwortung vor Augen, die dem Gewissen unserer Generation aufgetragen ist.

Wir erkennen an, daß die Frage der Einstellung von Kernwaffenexperimenten in dem breiten Zusammenhang gesehen werden muß, den die Erklärung der Kommission der Kirchen für Internationale Angelegenheiten darlegt. Wir stimmen dem zu, daß es ohne Risiko nicht möglich ist, nur einen Teil des komplexen Abrüstungsproblems ins Auge zu fassen.

Es gibt jedoch gewisse sittliche Grundsätze mit Relevanz für den gesamten Fragenkomplex des Atomkrieges, die wir nachdrücklich betonen möchten. Der Zentralausschuß bekräftigt seine 1950 in Toronto ausgesprochene Überzeugung, daß «wo die modernen Kriegsmethoden – Atomwaffen, bakteriologische Waffen und totale Zerbombung – angewandt werden, Gewalt und Zerstörung ein so furchtbares Ausmaß annehmen, daß dadurch auch die letzten Grundlagen alles Rechts und aller Kultur in Gefahr geraten.» Die Verurteilung solcher Methoden stützt sich auf die Tatsachenerkenntnis, daß der totale Krieg – das heißt der Krieg, in dem alle Methoden erlaubt sind – mit dem Gewissen der Menschheit einfach nicht zu vereinen ist. Wir glauben außer-

dem, daß die Anwendung derartiger Kriegsmethoden unausweichlich eine Erniedrigung der geistigen Würde des handelnden Volkes bedeutet.

Wir müssen überhaupt fragen, ob denn eine Nation das Recht hat, die Experimente von Kernwaffen fortzusetzen, solange das Ausmaß der ihnen innewohnenden Gefahren noch so wenig bekannt ist und so lange wirksame Schutzmittel gegen diese Gefahren fehlen. Wir müssen ferner fragen, ob eine Nation das Recht hat, die Veranstaltung derartiger Experimente auf eigene Verantwortung zu beschließen, während die Menschen anderer Völker in allen Teilen der Welt, die gar keine Zustimmung gegeben haben, vielleicht die Folgen tragen müssen. Darum rufen wir jede Nation, die Versuchsserien veranstaltet, auf, nicht nur die nationale Verteidigung und internationale Sicherheit im Auge zu haben, sondern auch ihre moralische Verantwortung voll zu ermessen.

Auf kein geringeres Ziel als die Abschaffung des Krieges selbst sollten alle Völker, ihre Leiter und alle Staatsbürger hinwirken. Die Erreichung dieses Zieles ist ein feierlicher Auftrag an unsere Generation. Wir begrüßen und unterstützen alle ehrlichen Anstrengungen, die jetzt zur Begrenzung und Kontrolle jeder Art von Waffen sowie zur Herstellung der Grundlagen für einen sicheren Frieden unternommen werden. Wir wiederholen den Appell von Evanston, alle Waffen der Massenvernichtung – einschließlich Atom- und Wasserstoffbomben – zu verbieten und entsprechende internationale Inspektions- und Kontrollorgane zu schaffen.

Wir wissen, daß ein umfassendes Abrüstungsprogramm stufenweise verwirklicht werden muß, und wir sind uns darüber klar, wie viel von der Vertiefung des Vertrauens zwischen den Völkern abhängt. Aber wir dringen mit allem Nachdruck darauf, daß als ein erster Schritt die Regierungen, die Atomexperimente durchführen, diese wenigstens für eine Versuchsperiode aufgeben und zwar entweder zusammen oder einzeln in der Hoffnung, daß andere dasselbe tun, auf daß neues Vertrauen entstehe und so die Grundlage für zuverlässige Absprachen gelegt werde.

Darum rufen wir alle unsere Brüder auf, mit christlichem Mut zu handeln und den Allmächtigen Gott zu bitten, er möge die Völker und ihre Regierungen auf den rechten Weg führen.

Das Volksgewissen darf nicht einschlafen

Die holländische Abteilung der «International Fellowship of Reconciliation» (des Internationalen Versöhnungsbundes), genannt «Kerk en Vrede» («Kirche und Frieden»), hat im Juni in Tausenden von Exemplaren ein Flugblatt verteilt, um hierdurch aufs neue das niederländische Volk an seine demokratischen Möglichkeiten zu erinnern.

Jede Kriegsvorbereitung, auch jedes Bereitseinwollen mit allen modernen Kriegs-